

**kundschau**

## „Studentische Initiativen sind das soziale Rückgrat“

**Fachhochschule hielt Rückblick und zeigte Perspektiven auf**

2. Ottersberg (vm). Die Fachhochschule Ottersberg ist eine private Hochschule in gemeinnütziger Trägerschaft, die vor 30 Jahren von Siegfried und Rose Maria Pütz gegründet wurde. Ihr damaliges Hauptmotiv war das „soziale Wirken der Kunst“. Heute sind Absolventen der Fachhochschule Ottersberg bundesweit und im Ausland in Einrichtungen der Jugend- und Behindertenhilfe ebenso tätig wie in gesundheitlichen Diensten, der Suchtkrankenhilfe, Kliniken, Nachsorgeeinrichtungen und Bildungsstätten, Schulen und Projekten für psychisch kranke und alte Menschen.

Informationen zum Jahresbericht 1998 und zu den Perspektiven im neuen Jahrtausend gaben Professor Peer de Smit, Rektor der Fachhochschule, und Albrecht Lampe, Kurator, jetzt im Rahmen eines Pressegesprächs.

Zum Alltag der Studierenden gehört das Probieren und Proben. „Das sind zwar Ausdrücke, die mit dem Handwerk von darstellenden und interpretierenden Künstlern verbunden sind, methodisch gehören sie aber in die Werkstatt jeder künstlerischen Tätigkeit“, sagt Professor de Smit. „Erprobt werden an unserer Fachhochschule demgemäß nicht nur künstlerische und therapeutische Techniken, sondern es sind die Studierenden selbst, die sich in der individuellen Gestaltung ihrer Persönlichkeit erproben.“

Eine Fachhochschule, die Wissen in enger Anbindung an Handlungsfähigkeit vermitteln wolle, müsse für die räumlichen und sozialen Bedingungen sorgen, unter denen die Studierenden proben könnten. Sich in neuen Ausdrucksformen zu erfahren und ungewohnte Handlungsweisen auszuprobieren, gehöre zum schöpferischen Grundprinzip jedes künstlerischen Studiums. Besonders in einer künstlerischen und kunsttherapeutischen Ausbildung komme es darauf an, sich selbst in Beziehung auf die eigenen Grenzen zu erproben.

Ein anderer Bereich, der in der Vergangenheit verstärkt wurde, seien die Praktika. Zum einen solle dadurch der berufspraktische Teil in den Studien verstärkt werden, zum anderen sei es gewollt, zur Kenntnis zu nehmen, was andersorts zwischen Kunst und Therapie passiere.

Diane Henschel berichtete von ihrem Praktikum bei „Obdachfertig-Los“ in Hamburg. Zur Zeit ihres Praktikums arbeitete die Gruppe an dem selbstgeschriebenen Stück „Kalte Platte“, das im Februar im Thalia-In-Der-Kunsthalle Premiere hatte. Der Regisseur und die Regieassistentin beendeten ihre Zusammenarbeit mit der Gruppe kurz nach der Premiere. Diane Henschel erlebte die Phase der Umstrukturierung und Verwirrung. Nach kurzer Zeit wurde sie von der Gruppe gebeten, Regie zu führen und sie bis zum nächsten Auftritt im Herbst zu begleiten. „Es wurde eine Zeit intensiver Erfahrungen, voller Spaß, Konzentration, Hektik, Harmonie und Streit“, resümiert die Studentin.

Neben dem Studium gibt es eine Reihe weiterer Angebote an der Fachhochschule, zum Beispiel das offene Atelier und das mobile Atelier. Ein wichtiger Bestandteil des Hochschullebens sind auch die studentischen Initiativen. „Sie bilden das soziale Rückgrat der Fachhochschule“, erläutert Professor Peer de Smit, „und organisieren den Kindergarten, die psychosoziale Beratungsstelle, die Cafeteria und das Fotolabor ebenso wie die Bibliothek, die Mensa, das Praktikums-Informations-Zentrum, die Wohnungsinitiative und den Studienhilfsfonds.“ Die Aktiengesellschaft verfüge derzeit über ein Grundkapital von 50.000 Mark und stehe kurz vor der Vergabe der ersten Darlehen.

Für das Frühjahr ist der Beginn des Erweiterungsbaus geplant. Das 1,4-Millionen-Projekt wird Ateliers, Seminarräume, Dozentenzimmer und Requisitionsräume umfassen.

•Merkenartikel Pariten •Mode Pariten •Konkurs

**BODO**  
Das F

**Direktimport**

**1 Posten pffiffige Baby und Kindermützen**

**3-teilige Sets (Mütze + Schal + Handschuhe) mit aufgestickten Motiven, z. B. Winnie the Pooh, Bugs Bunny, Sylvester u.a**

**Schlupfmützen uni mit farbigen Kanten**

**Plüschtier-Schals**  
viele Farben und Modelle